

Vor Amphibiensaison-Start weitgehend gute Wasserverhältnisse

Wenn demnächst die Frühablaicher zu den Gewässern anwandern, werden sie günstige Wasserverhältnisse vorfinden. Das gilt sowohl für Tümpel, die vom Regen bedient werden, als auch für Senken, die vom Grundwasser gespeist werden.



Gewässer am Viernheimer Weg, 24..1.22

Die Niederschlagsmenge lag im Dezember 2021 bei 120% vom langjährigen Mittel. Für Januar 2022 liegt der Wert bei 108% (*Quelle: private Wetterstation Ma-Seckenheim*).

Einen Zugewinn bei den Ablauchgewässern bringen die 8 neu ausgekofferten Grabenabschnitte im Sandtorfer Bruch. Allerdings nicht in dem von uns erhofften Ausmaß: lediglich in 4 ausgebaggerten Grabenabschnitten sammelte sich (bis jetzt) Grundwasser. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.



Einer der neu ausgebaggerten Grabenabschnitte im Sandtorfer Bruch, 24.1.22



ausgebaggelter Grabenabschnitt ohne Wasser, 24.1.22

Altrheinarm

Ein neues (befristetes) Ablaichgewässer für die Wechselkröte ?



Im Bild oben ist ein Gewässer auf einer eingezäunten Baufläche zu sehen. Der angrenzende Altrhein hat hier Druckwasser in die Fläche geschafft.

Im Umfeld haben wir seit Jahren Wechselkröten (Lagune Altrhein, wie auch die Uferbereiche im Industriehafen).

Derzeit ungewiss ist, ob die Wechselkröte hier tatsächlich einwandern wird.

Ungewiss ist auch, wann die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden. Aus nicht bekannten Gründen stocken hier die Arbeiten seit wenigsten 2 Jahren, nachdem bereits der erste Bauabschnitt abgeschlossen ist (links oben im Bild) und die Mieter /Eigentümer bereits eingezogen sind. Das ganze läuft unter „**Leben am Wasser**“, was auch von der Stadt Mannheim ganz oben auf ihrer Wohnraumbeschaffungs-Agenda steht. Hier entsteht Wohnraum im oberen Preissegment. Dazu gehört natürlich auch eine eigens hergerichtete Anlegestelle für die eigene Jacht vor der Haustür.

Das ganze gilt es im weiteren genau zu beobachten. Sollte die Wechselkröte tatsächlich ablaichen, wären Sicherungsmaßnahmen einzuleiten, dergestalt, dass bauliche Maßnahmen erst mit dem Abwandern der Jungtiere begonnen werden dürfen.

Neuer Stadtteil Benjamin Franklin Das alte Abblachgewässer wurde optimal hergerichtet



Bild vom September 2021

Das alte Gewässer ist aufgrund des dichten Bewuchses auf obigem Bild nicht mehr zu erkennen. Zu Zeiten der Amerikaner, die vor einigen Jahren die Kaserne verlassen haben, war hier das Regenversickerungsbecken, wo das Regenwasser der Gebäude eingeleitet wurde. Nach Abzug der Amis wurde die Pflege eingestellt. Bäume und Sträucher besetzten der Uferbereich. Schilf und Rohrkolben stellten in kurzer Zeit die Wasserfläche zu.

Das Gewässer besteht aus einem (kleineren) Vorlaufbecken, dessen Boden betoniert ist. Hier sammelte sich der von den Dächern mitgeführte Schmutz des Abwassers, der dann (in nicht bekannten Zeitabständen) ausgebagert wurde.

Ab einer bestimmten Wasserhöhe läuft das Regenwasser dann in das direkt angrenzende eigentliche Versickerungsbecken.

Die Stadt Mannheim als neue Eigentümerin des Areals hat mit der Übernahme des Areals gleichzeitig die dauerhafte Pflege des Gewässers übernommen.

Eine aufwendige und mühsame Arbeit war von den Mitarbeitern der Firma WISAG zu bewältigen, musste doch mit Watthosen im Wasser gearbeitet werden -und das war (unerwarteterweise) bis 1,60 m tief.



Mit der Heckenschere wurde das Schilf „gemäht“, 19.1.2022



Absicherung mit der Schwimmweste

Neben Schilf und Rohrkolben waren Sträucher und Bäume zu entfernen. Ein Teil des Schilfs wurde für die Vögel stehen gelassen.
Das kleine betonierte Gewässer wurde komplett freigemacht. Allerdings verblieben die Rhizome auf dem Grund. Der Rohrkolben wird über kurz oder lang wieder hochkommen.

Ob Pflegemaßnahmen bereits im kommenden Jahr oder erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden müssen, wird sich zeigen.



Auf den Bildern nicht zu sehen sind Totholzhaufen, die für die Amphibien als Tagesverstecke angelegt wurden.

Bisher ist soviel bekannt, dass Erdkröten, Wasserfrösche und Bergmolche das Gewässer noch 2017 erfolgreich zur Reproduktion genutzt haben. Offen ist, ob ein Laichballenfund 2017 dem Gras- oder Springfrosch zuzuordnen ist. Beide sind hier potentielle Einwanderer 2022.

Text und Fotos Gremlica